

in italien. Sprache an der Univ. Innsbruck (= Veröff. der Univ. Innsbruck 97), 1975, s. Reg.; UA Wien.

(N. Grass)

**Sartorio** Giovanni Guglielmo Frh. von, Kaufmann. \*Triest, 7. 9. 1789; †Triest, 19. 10. 1871. Entstammte einer ligur. Familie; übernahm das von seinem Vater, Pietro S., 1775 in Triest gegründete Handelshaus, das unter seiner Leitung seine Glanzzeit erlebte. S., der verschiedene Privatschulen in Klagenfurt, Wien und Triest besucht hatte, unternahm in seiner Jugend zahlreiche Reisen und bahnte an diversen Handelsplätzen Europas und Nordamerikas (1807) neue Handelsbeziehungen an. Während der Kontinentalsperre benützte er im Handel mit oriental. Baumwolle den 1810 geöffneten Landweg von Saloniki bis an die Donau. Während der Zeit der Restauration fand er, vor allem im Getreidehandel, neue Handelswege vom Schwarzen Meer nach Triest. S. lebte lange in Odessa, wo er eine wichtige Filiale seines Unternehmens errichtete. In der Folge beteiligte er sich an verschiedenen Handels- und Ind.-Unternehmungen in Österr., Rußland und England; er gehörte zu den Initiatoren der Gründung des Österr. Lloyd und war dann Präs. des ersten Verwaltungsrats der Ges. S., Anhänger der Konservativen, war 25 Jahre Stadtrat von Triest. Er war Mitgl. der Börsendeputation und hatte leitende Funktionen in der Cassa di Risparmio Triestina sowie in verschiedenen städt. Hilfsorganisationen. 1848 führte er die Wahlgruppierung der Giunta Triestina an. 1857 vertrat er Österr. bei der in Hamburg stattfindenden Konferenz zur Erstellung eines internationalen Seerechts. 1854 nob., 1869 Frh. S. gilt als ein bes. typ. Vertreter der kosmopolit. Kaufmannschaft im Triest des 19. Jh. Seine Memoiren zeigen die wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation Triests in der Zeit vor dem Aufkommen des Nationalismus.

W.: *Memorie biografiche*, 1863, tw. Neudruck, hrsg. von G. Stuparich, 1949 (mit biograph. Einleitung).

L.: *L'Observatore Triestino* vom 24. 10. 1871; G. Cervani, *Intorno al cosmopolitismo triestino*, in: *Annali Triestini* 21/1, 1951, S. 237ff. und in: *La borghesia triestina nell'età del Risorgimento I*, 1969, bes. S. 32f., 50ff.; O. de Incontrera, *Ardite imprese dell'emporio triestino*, in: *La Porta Orientale*, NS 5, 1969, S. 240ff.; U. Cova, *Die entscheidende Rolle der Assekuranzges. und der Kaufmannschaft in Triest bei der Gründung des Österr. Lloyds (Lloyd Austriaco)*, in: *Österr. Akad. der Wiss. Anzeiger, phil.-hist. Kl.* 123, 1986, S. 172f.; *Il Centenario delle Assicurazioni Generali 1831–1931*, 1931, S. 58, 267ff.; *Die Jh. Feier der Assicurazioni Generali (1831–1931)*, 1931, S. 24, 27, 29; *Enc. storico-nobiliare italiana* 6, red. von V. Spreti, 1932; G. Stefani – B. Astori, *Il Lloyd Triestino (1836–1936)*, 1938, S. 24f.; G. Cervani, *Stato e società a Trieste nel secolo XIX*, 1983, s. Reg. (P. Dorsi)

**Sartory P. Dominikus** a Jesu Maria (Franz Gustav), OCD, Ordensmann. \*Lemberg (L'viv), 15. 12. 1809; †Graz, 31. 3. 1856. War zunächst Beamter; stud. ab 1829 an der Univ. Wien Theol. und war nach der Priesterweihe (1833) in der Seelsorge in Moosbrunn und Wien, 1838–40 als Prediger und Kaplan an der dt. Nationalstiftung Anima in Rom tätig. Nach Wien zurückgekehrt, war er u. a. Beichtvater der Barmherzigen Schwestern und der Kn. Karoline Auguste (s. d.). 1844 trat S. in das neugegründete Kloster vom Orden der unbeschuhten Karmeliten in Graz ein und legte 1845 die Profeb ab. 1847–53 fungierte er als Prior, 1853–56 als Provinzvikar. Er erwarb sich große Verdienste um die Wiederherstellung der österr. Karmelitenprovinz und um die Reform der Karmelitenklöster in Linz und Raab (Győr). Er war auch ein erfolgreicher Volksmissionär.

W.: *Ruf des Glaubens an unsere Zeit*, 2 He., 1842 (Predigtsmlg.); *Jesus der Gekreuzigte, Maria die Schmerzerreiche ...*, 1847, 2. Aufl. 1853 (Betrachtungen); *Der hl. Johann vom Kreuze, der erste barfüßige Carmelit ...*, 1852, tschech.: *Životopis sv. Jana z Kríže (= Duchovní knihovna 28/4)*, 1908; *Brosamen für Arme. Fasten-, Fest- und Gelegenheits-Predigten*, 1855; etc. Abhh. in *Kath. Wahrheitsfreund*. Übers. aus dem Latein.

L.: *Cyrril a Method vom 7. 6. 1856; Kath. Wahrheitsfreund* 8, 1856, n. 15; *Der Aufmerksame (Beibl. zur Grazer Zig.) vom 10. und 11. 4. 1856; Kosch, Kath. Deutschland (s. S. Gustav); Wurzbach (s. unter Sartori Joseph); A. Schlör, Die Carmeliten nach ihrem Leben und Wirken*, 1844, S. 18f. (R. Bruderhofer)

**Sartory** (Sartori) Johann, Schauspieler, Regisseur und Theaterleiter. \*Prag, 25. 4. 1759; †Wien, 9. 5. 1840. Sohn des Theaterprinzipals Anton (†vor 1765) und der Schauspielerin Maria Anna S. (\*um 1733; †Wien, 27. 9. 1792), Schwager der Folgenden, Onkel des Schauspielers J. Koberwein (s. d.). Die Wanderschauspielerfamilie S. trat u. a. in Prag, Brünn (Brno), Linz und St. Pölten auf, zumeist im Verband von Theatertruppen, wie der Koberweinschen und der Hellmannschen. Mit dieser wurde S. 1782 erstmals für zwei Monate, 1783 ganz ans Leopoldstädtertheater in Wien engagiert. Unter den durchwegs begabten Schauspielerpersönlichkeiten der Familie ist S., der schon als Kind Mitgl. des Ballettensembles des Kärntnertheaters in Wien gewesen war, die hervorragendste; er entwickelte sich zu einer der Hauptstützen des Ensembles des Leopoldstädtertheaters, aber auch zu einem der beliebtesten lokalen Komiker, für den die bedeutendsten Theaterdichter Wiens, wie Bäuerle, Gleich, Hensler, Meisl (alle s. d.) und Schikaneder Rollen schrieben, wie etwa den von S. 1818